

## Norte Potosí Info 3-18

15.9.18

### An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

unsere Partner in der Misión Norte Potosí halten uns immer auf dem Laufenden bezüglich der neuesten Entwicklungen. So berichtet Padre Pablo: „In der Regenzeit gibt es in der Misión Norte Potosí und besonders in San Pedro immer wieder große Schwierigkeiten die Wege zu befahren, die mehrheitlich nicht befestigt sind. So kommt es immer wieder vor, dass diejenigen, die unterwegs sind, sich festfahren und auf Hilfe anderer angewiesen sind. Auf dem Foto sehen wir einen Bus aus San Pedro, der versucht, aus der Rinne, in die er gerutscht ist, wieder herauszukommen. Wir hoffen, dass es in diesem Jahr keinen Unfall aus diesem Grund geben wird.“



Probleme in der  
Regenzeit

Padre Joseba berichtet aus dem Wohnheim in Torotoro. Dort gibt es in diesem Schuljahr vier Verantwortliche für 72 Kinder und Jugendliche, die dort wohnen. Drei von ihnen arbeiten das erste Jahr in dieser Tätigkeit, was eine große Herausforderung bedeutet. Der Lehrer Wilder Valencia Fernandez ist als Direktor tätig und verantwortlich für die gesamte Verwaltung. Darüber hinaus ist er für die Bereiche kulturelle Identität und formale Erziehung zuständig, muss die Lebensmittelvorräte im Auge haben und den Kontakt mit den Eltern der Kinder halten. Mit ihm zusammen arbeiten zwei Lehrerinnen: Maritza Choque Aguilaro und Clemencia Mamani Pari. Beide arbeiten als Erzieherinnen im Wohnheim, wobei Maritza für die Jüngeren und Clemencia für die Älteren verantwortlich ist. Darüber hinaus betreuen sie Arbeitsgruppen und die verschiedensten Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen. Die einzige, die schon länger im Wohnheim arbeitet, ist Doña Gabina Calahuma, die für die Küche zuständig ist und das tägliche Essen zubereitet.



Essensvorbereitungen

Was bei uns in Deutschland kaum vorstellbar ist – vier Personen, die Tag und Nacht für 72 Kinder und Jugendliche zuständig sind – funktioniert in den bolivianischen Anden. Nicht zuletzt sicherlich auch, weil es die Kinder und Jugendlichen schon aus ihrem häuslichen Alltag kennen, bei der täglichen Arbeit mitanzupacken. Sie sind nicht nur für ihre eigenen Materialien verantwortlich, sondern auch für die

Sauberkeit in den Räumlichkeiten des Wohnheims, sie helfen in der Küche bei der Vorbereitung der Mahlzeiten und anschließend beim Spülen, sie waschen ihre Wäsche selbst und vieles andere mehr. Verantwortung für die Gemeinschaft und nicht nur für sich selbst zu übernehmen, ist in der Kultur der Quechua und Aymara ein hoher Wert, der auch in den Wohnheimen gepflegt wird.

Ein Überblick macht deutlich, wie viele Kinder und Jugendliche in den Wohnheimen in der Misión Norte Potosí in diesem Jahr untergebracht sind:

Ort	Mädchen	Jungen	gesamt
Akasio	16	37	53
San Pedro	53	88	141
Torotoro	43	29	72
Sakaka	57	103	160
Karipuyo	40	41	81
<b>insgesamt</b>	<b>209</b>	<b>298</b>	<b>507</b>

Aus Akasio berichtet Padre Pablo von einer Versammlung kommunaler Vertreter, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Menschen in dieser Region einsetzen. Da die örtliche Kommunalverwaltung keinen geeigneten Ort für diese Versammlung bereitstellen konnte, stellte ihnen Padre Pablo die Kapelle von Churitaca zur Verfügung, die vor einigen Jahren mit Unterstützung von Adveniat renoviert worden ist.



Kommunale Versammlung in einer Kapelle

Zum Abschluss zwei Nachrichten aus Oberhausen:

Wir laden erneut zum Solidaritätessen für Norte Potosí ein. Es findet am 24. November 2018 um 19.00 Uhr wie gewohnt im Ristorante Pizzeria Elba statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 0208-4686492. Sie zahlen 29,- Euro, davon gehen 7,- Euro nach Bolivien und für den Rest dürfen Sie an einem reichhaltigen italienischen Buffet teilnehmen und nette Leute treffen. Ich würde mich freuen, wenn wir uns dort treffen.

Wir haben unsere Website komplett erneuert. Dank tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung von Norbert Thomauske finden Sie unter [www.nortepotosi.de](http://www.nortepotosi.de) eine ansprechend gestaltete und informative Seite. Klicken Sie doch einfach mal darauf! Und natürlich freuen wir uns auch über Rückmeldungen!

Mit freundlichen Grüßen

Martin Fey



PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an [ele@m-fey.de](mailto:ele@m-fey.de)

**Spendenkonto:** Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,  
IBAN: DE08 3606 0295 00152 50135, BIC: GENODED1BBE, Stichwort: Norte Potosí